

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 44

Artikel: Mode im Boudoir
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Luxus innerhalb der Boudoiratmosphäre ist groß. Er läßt seiner Natur entsprechend alles Bürgerliche, Biedere weit hinter sich und schweigt in köstlichsten Seiden, zartesten Farben, raffinierten Kombinationen. Im Wechsel der Gestaltung des Anzuges hält er Gleichschritt mit der coram publico getragenen Mode.

Elegante Seidenwäsche hat sich längst der neuen Linie angepaßt, fällt in Glocken und schmiegt sich

MODE IM BOUDOIR

in der Taille so dem von Natur gegebenen Kleide an, daß auch nicht das kleinste Fältchen Sitz und Linie der kunstgerechten Schneiderhaut, alias Robe, beeinträchtigen kann.

Höschen, sofern nicht mit dem sogenannten Hemdchen zur Einheit verschmolzen, werden unter dem Hemdchenrock getragen. Sie werden immer feiner, kleiner und dabei unaussprechlicher, denn die hierfür angewandte Titulatur fand sich einstens nur im Wörterbuch der Balletteusen.

Das elegante Déshabillé dagegen! Immer länger wird es und entsprechend weiter. Ob das Nacht- und Morgengewand aus Panne oder traumhaftem Chiffon, ob aus Crêpe Lavable oder schlangenglattem Satin, ob es schwarz ist und cremefarbene oder rosa Spitzen meterweise konsumiert, ob es ein Gedicht in mattem Rosa ist, ob es bräutliche Unschuld mar-



Das Déshabillé der großen Dame mit kleiner Schleppe

kiert — genau nach dem Vorbild des großen Abendkleides streichelt es lässig mit kleiner Schleppe den lautdämpfenden Teppich.

Es ist jetzt oft schwer, auf den ersten Blick zu erkennen, ob sich die Dame in eleganter Robe, ob im Teagown oder Déshabillé präsentiert. Nicht weniger leicht erkennbar ist der Un-

Pyjamas sind weit und faltig wie Röcke



terschied so manchen Pyjamas vom Abendkleid. Denn wenn für beide paillettenübersäter schwarzer Tüll das Material liefert, das Décolleté von gleicher Gewagtheit und der Handschuhärmel hier wie dort raffinierte Begleiterscheinung ist, dann bleibt nur noch das beinliche Röhrenpaar als Erkennungszeichen des ursprünglich englischen Tropenschlafanzuges. Damit nicht genug, schreitet die Entmännlichung des Boudoiranzuges immer weiter, indem der einzelne Beinling so weit wird, wie es sich gestern noch ein Kleiderrock nicht erlaubte. Satin-Pyjamas mit plissiertem Rockbeinkleid sind letzter Trumpf der Weiblichkeit in Hosen.

Modischer Laune wesentlich anderer Sphäre entgegenspringend und doch gleiche Tendenz vertretend, ist die jüngste Pariser Schöpfung für das erste Lever der jungen Mutter: der blau un-

Die feinsten Seidengewebe und schönsten Spitzen sind für das Déshabillé gerade gut genug

Bild unten: Das Bett- und Morgenjäckchen kehrt zurück zu modischer Romantik vergangener Tage



Außerhalb der Mode stehend, ist das chinesische Boudoirgewand immer modern



terlegte himmelblaue Mantel aus Tulle points d'esprit, dessen Saum und Matrosenkragen gezogene schmale Volants zieren und den ein rosenrotes Sträußchen auf der Brust zusammenhält. Mit verschmitztem Lächeln sieht Ben Akiba solch duftiger Beweisführung seiner Lebenserfahrung zu. G. T.